

Patrick Süskind
Das Parfum

Reclam Lektüreschlüssel

LEKTÜRESCHLÜSSEL FÜR SCHÜLER

Patrick Süskind
Das Parfum

Von Helmut Bernsmeier

Philipp Reclam jun. Stuttgart

Dieser Lektüreschlüssel bezieht sich auf folgende Textausgabe:
Patrick Süßkind: *Das Parfum. Die Geschichte eines Mörders.*
Zürich: Diogenes Verlag, 1994. (Diogenes Taschenbuch. 22800.)

Alle Rechte vorbehalten

© 2005, 2009 Philipp Reclam jun. GmbH & Co., Stuttgart

Gesamtherstellung: Reclam, Ditzingen

Made in Germany 2009

RECLAM, UNIVERSAL-BIBLIOTHEK und

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK sind eingetragene

Marken der Philipp Reclam jun. GmbH & Co., Stuttgart

ISBN 978-3-15-950435-3

ISBN der Buchausgabe: 978-3-15-015370-3

www.reclam.de

Inhalt

1. Erstinformation zum Werk **5**
 2. Inhalt **7**
 3. Personen **18**
 4. Werkaufbau **34**
 5. Wort- und Sacherläuterungen **38**
 6. Interpretation **52**
 7. Der Autor **72**
 8. Rezeption **77**
 9. Checkliste **82**
 10. Lektüretipps **86**
- Anmerkungen **90**

1. Erstinformation zum Werk

Kaum ein Schriftsteller hatte mit einem Romanerstling in den letzten Jahren einen so großen Erfolg wie Patrick Süskind mit *Das Parfum. Die Geschichte eines Mörders*, einem Roman über Düfte und Morde. Bereits mit dem Vorabdruck des Romans in der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* ab Oktober 1984 sowie in der *Schweizer Illustrierten Zeitung* ab November 1984 zeichnete sich der Erfolg ab. Die Startauflage in Höhe von 10 000 Exemplaren war schon nach wenigen Monaten vergriffen, obwohl der Autor dem Diogenes Verlag geraten hatte, nur 5000 Exemplare zu drucken. Innerhalb weniger Jahre verkaufte Diogenes mehrere Millionen Exemplare, überdies wurden über dreißig Übersetzungen, auch in exotische Sprachen, vorgenommen. Von 1985 an stand *Das Parfum* über 316 Wochen ununterbrochen in den Bestsellerlisten.¹ Wer den Roman nicht *lesen* möchte und das gesprochene Wort vorzieht, kann zu dem von Gert Westphal besprochenen Hörbuch greifen.

Worin liegt der Reiz dieses Romans? Sicherlich darin, dass Süskind eine fantastische Geschichte so erzählt, dass ihm der Leser, auch der junge Leser, aufmerksam zu folgen vermag. Der Autor arrangiert erzählerisch eine einzigartige Duftorgie und vermittelt eine Fülle von kulturgeschichtlich interessanten Details aus dem Bereich der Parfumerstellung. Dabei verliert er sich nicht in der Beschreibung von Einzelheiten, es gelingt ihm vielmehr, durch Spannung einen Anreiz zum Weiterlesen zu schaffen.

Erzählerische
Duftorgie

Süskind führt seine Leser in die Welt von Paris und das

Frankreich des 18. Jahrhunderts und lässt ihn am niederträchtigen Leben seiner gewissenlos handelnden Haupt-

*Verführung der
Mitmenschen
durch wunder-
bares Parfum*

person Jean-Baptiste Grenouille teilhaben. Grenouille nimmt seine Umwelt ausschließlich durch seinen Geruchssinn wahr und kreiert zauberhafte Parfums, allerdings allein mit dem Ziel, seine Mitmenschen zu verführen. Er ist genial, weil er Gerüche so zu-

sammenstellen kann, dass sie seine Mitmenschen berau-

*Kaltblütige
Morde führen
zum Lebensziel*

schen: Er ist ein Parfumeur par excellence. Von hässlichem Äußeren, zeigt sich Grenouille als ein moralisch verkommenes Individuum, das, um sein Lebensziel zu erreichen, vor kaltblütigen Morden nicht zurückschreckt.

Am Ende veranlasst er durch seinen selbst

kreierten genialen Geruch, eine Gruppe von Menschen, allesamt gesellschaftlich Deklassierte, ihn aus Liebe aufzufressen. Kannibalismus als Endlösung.

Der *Lektüreschlüssel* will zum besseren Verstehen des Romans beitragen. Werkaufbau und Rezeptionsgeschichte verdeutlichen, Zusammenhänge herausstellen und Zusatzinformationen liefern. Der Inhalt sowie die wichtigsten Personen werden vorgestellt, schwierige Begriffe erklärt und ein Interpretationsvorschlag an die Hand gegeben.

2. Inhalt

Die Handlung des Romans *Das Parfum. Die Geschichte eines Mörders* spielt in den Jahren 1738 bis 1767 in Frankreich, in der Zeit der Aufklärung. Sie umfasst die Entwicklungsgeschichte der Hauptperson Jean-Baptiste Grenouille von seiner Geburt am 17. Juli 1738 bis zu seinem Tod am 29. Juni 1767. Das flüchtige Reich der Gerüche bildet ein zentrales Motiv, hierzu gehört sowohl der Wohlgeruch von Parfum als auch der unvorstellbare Gestank in den Städten. Dieser Gestank bildet den Rahmen der Handlung. So erblickt Grenouille das Licht der Welt »am allerstinkendsten Ort des gesamten Königreichs« (7), auf dem »Friedhof der Unschuldigen«, der auch als Marktplatz genutzt wird, wo der widerliche Geruch von stinkenden Fischen den Geruch von Leichen überdeckt. Auf dem Cimetière des Innocents endet auch sein Leben, dort, wo der Leichengestank selbst die Totengräber vertreibt.

Zeitalter der
Aufklärung

Erster Teil (Kapitel 1–22): Kindheit und Lehrjahre

Am Anfang des Romans steht die Geburt von Jean-Baptiste Grenouille. Seine ledige Mutter, eine Fischverkäuferin, hatte schon vorher an ihrem Stand Kinder zur Welt gebracht, diese aber sterben lassen. Nun nabelt sie Jean-Baptiste mit ihrem Fischmesser ab, bevor sie ohnmächtig zusammenbricht. Wenig später wird

Geburt und
Kindheit des
geruchlosen
Grenouille

die Geburt entdeckt, die junge Frau, die ihren Sohn nicht am Leben lassen wollte, wird verhaftet und dann hingerichtet, während Jean-Baptiste in die Obhut von verschiedenen Ammen kommt. Wegen seiner unangenehmen äußeren Erscheinung, er ist klein, bucklig und hässlich, und wegen seiner Geruchslosigkeit, wird er in den Familien Opfer aggressiven Verhaltens. Das Kind, das fast schmerzunempfindlich zu sein scheint, übersteht Unfälle, schwere Krankheiten und sogar Mordanschläge dank seiner Zähigkeit und Genügsamkeit, weshalb ihn der Erzähler als Zecke bezeichnet. Dieses Insekt, ein Parasit, saugt das Blut aus anderen Lebewesen heraus und weiß lange Zeit ohne Nahrung auszukommen. Wegen seines zeckenartigen Verhaltens vermag es keine Nährmutter lange mit Grenouille auszuhalten. Schließlich gibt auch die Amme Jeanne Bussie den kleinen Jungen einem Pater namens Terrier zurück, der ebenfalls keine emotionale Nähe zu dem Kleinen zu entwickeln vermag. Dieser bezeichnet Jean Baptiste als ein »fremdes, kaltes Wesen«, als ein »feindseliges Animal« (24), weil er den Eindruck gewonnen hat, das geruchlose Kind röche ihn schamlos ab. Gegen eine einjährige Vorauszahlung kommt Grenouille schließlich in die Obhut von Madame Gaillard, einer Frau, die zwei Dutzend Kinder in Pflege hat. Sie betreut die Kinder nicht aus humanitären Gründen, sondern sieht in der Kinderpflege eine rein geschäftliche Angelegenheit, um von dem Kostgeld ihre Rente zu sichern.

Jean-Baptiste Grenouille, der selbst über keinen Körpergeruch verfügt, nimmt seine Umwelt geruchlich wahr und sammelt ihre Gerüche in seinem Gedächtnis. Hierzu bekommt er Gelegenheit, nachdem Frau Gaillard den Achtjährigen an den Gerber Monsieur Grimal verkauft. Gre-

nouille übersteht bei ihm wegen der schonungslosen Arbeits- und Lebensbedingungen das erste Jahr der »mehr tierischen als menschlichen Existenz« (42), besiegt auch die in der Regel tödlich verlaufende Gerberkrankheit, den Milzbrand, woraufhin Grimal den Jungen etwas fürsorglicher behandelt. Er hält Grenouille nun nicht mehr wie »irgendein Tier, sondern wie ein nützliches Haustier« (43). Hierdurch in gewisser Weise privilegiert, hat Grenouille nun die Möglichkeit, sich in Paris umzusehen, um die Stadt mit seinem Geruchssinn olfaktorisch zu erfassen und die Düfte im Gedächtnis zu speichern. Am 1. September 1753 findet für ihn das entscheidende Schlüsselerlebnis statt: Während sich die Bevölkerung am grandiosen Feuerwerk anlässlich des Jahrestags der Thronbesteigung Ludwigs XV. erfreut, lässt sich die Hauptperson abseits des Getümmels vom Geruch leiten. Hilflos gegenüber einem faszinierenden Duft wird er ohne eigenen Willen zu einem dreizehnjährigen rothaarigen Mädchen geleitet, das Mirabellen putzt. Er will ihren Duft in sich aufnehmen, ihn in seinen Besitz bringen, weshalb er die Jungfrau erwürgt, um sich dann an dem Wohlgeruch ihres Körpers zu berauschen. Indem er sie von Kopf bis Fuß abrieht, sammelt er auch die letzten Reste ihres Duftes ein. Mit diesem Verbrechen eröffnet sich für Grenouille ein Weg, den er von nun an konsequent beschreitet: Die Ermordung des Mädchens hat für ihn die Bedeutung einer neuen Geburt, denn jetzt kann er seine bisherige, als animalisch empfundene Existenz hinter sich lassen. Sein Ziel ist es, ein Erschaffer von Düften zu werden, wobei er sich das »Prinzip des Duftes« durch Ver-

*Schonungslose
Arbeitsbedin-
gungen beim
Gerber Grimal*

*Erster Mord als
Schlüsselerlebnis*

Neues Lebensziel